

Ausfertigung der Verleihungsurkunden auf den Namen seiner Frau angesucht habe, wogegen kein Anstand obwalte.

Dem Recurse des B gegen diesen Bescheid gab das Ackerbauministerium aus dem in dem angefochtenen Bescheide angegebenen Grunde keine Folge. L. H.

Die Production der Bergwerke, Salinen und Hütten im preussischen Staate im Jahre 1885.

Wir entnehmen dem XXXIV. Bande der „Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen“ über die Montanproduction Preussens folgende Daten:

I. Bergwerksproduction.

1. Mineralkohlen und Bitumen.

	Menge in t	Werth in M
Steinkohlen	52 879 004	262 852 002
Braunkohlen	12 387 284	32 370 724
Graphit	—	—
Asphalt	19 401	115 980
Erdöl	2 695	343 763
zusammen		295 712 469

2. Mineralsalze.

	Menge in t	Werth in M
Steinsalz	205 492,133	1 062 810
Kainit	195 391,423	2 925 472
Andere Kalisalze	529 539,261	5 512 383
Bittersalze, Kieserit, Glaubersalz etc.	27,000	216
Boracit (reiner)	121,065	59 189
zusammen		9 560 070

3. Erze.

	Menge in t	Werth in M
Eisenerze	3 925 783,325	22 038 344
Zinkerze	679 787,713	7 631 653
Bleierze	140 336,782	14 484 667
Kupfererze	611 336,743	18 976 690
Silber- und Golderze	58,727	36 559
Zinnerze	—	—
Quecksilbererze	—	—
Kobalterze	28,800	5 305
Nickelerze	10,767	2 773
Antimonerze	3,500	960
Arsenikerze	1487,000	97 371
Manganerze	14 696,480	338 760
Wismutherze	—	—
Uranerze	—	—
Wolframerze	—	—
Schwefelkies	115 195,012	931 907
Sonstige Vitriol- und Alaunerze	5 453,000	6 017
zusammen		64 551 006

Die gesammte Bergwerksproduction betrug demnach 71 713 132,731t im Werthe von 369 823 545 Mark.¹⁾

Steinkohlen sind hauptsächlich in den Oberbergamtsbezirken Dortmund und Breslau, Braunkohlen im O.-B.-A.-Bez. Halle, Asphalt und Erdöl nur im O.-B.-A.-Bez. Clausthal, Steinsalz hauptsächlich, Kali- und Bittersalze sowie Boracit nur im O.-B.-A.-Bez. Halle, Eisenerze vorwiegend im O.-B.-A.-Bez. Bonn, Zinkerze hauptsächlich im O.-B.-A.-Bez. Breslau, Bleierze hauptsächlich im O.-B.-A.-Bez. Bonn, Kupfererze zum grössten Theile im O.-B.-A.-Bez. Halle, Silber- und Golderze nur im O.-B.-A.-Bez. Clausthal, Kobalterze nur in den O.-B.-A.-Bez. Clausthal und Bonn, Nickelerze nur in den O.-B.-A.-

¹⁾ Ausserdem wurden im Fürstenthum Waldeck 17 670t Eisenerze im Werthe von 76 631 Mark mit 104 Arbeitern producirt.

Bez. Halle und Bonn, Antimonerze nur im O.-B.-A.-Bez. Bonn, Arsenikerze nur im O.-B.-A.-Bez. Breslau, Manganerze nur in den O.-B.-A.-Bez. Clausthal und Bonn, Schwefelkiese hauptsächlich im O.-B.-A.-Bez. Bonn, sonstige Vitriol- und Alaunerze grösstentheils im O.-B.-A.-Bez. Halle erzeugt worden.

Beim Bergbau auf Mineralkohlen waren 215 488, bei dem auf Asphalt 64, auf Erdöl 156, auf Mineralsalze 3304 und bei den Erzbergbauen 71 738 Arbeiter beschäftigt.

Die gesammte Arbeiterschaft betrug sonach 290 750 Köpfe, wovon auf die Arbeiten unter Tage 212 494, auf jene über Tage 78 256 Köpfe entfallen.

II. Gewinnung von Salzen aus wässriger Lösung.

	Menge in t	Werth in M
Kochsalz (Chlornatrium)	255 516,642	5 924 610
Chlorkalium	73 555,377	9 999 401
Chlormagnesium	7,500	301
Glaubersalz	43 767,355	2 073 420
Schwefelsaures Kali	15 378,662	2 586 111
Schwefelsaure Kalimagnesia	20 156,616	876 540
Schwefelsaure Magnesia	15 843,046	132 976
Schwefelsaure Thonerde	10 562,900	1 014 564
Alaun	1 850,790	259 764
zusammen		22 867 687

Die Zahl der Arbeiter bei den auf diese Producte gerichteten Unternehmungen betrug 3629.

III. Hüttenproduction.

	Menge in t	Werth in M
Roheisen:		
a) Holzkohlenroheisen	31 337,149	3 823 015
b) Steinkohlen- und Cokesroheisen, sowie Roheisen aus gemischtem vegetabilischem Brennstoffe	2 633 537,380	119 258 486
Zink (Blockzink, einschliesslich des zu Blechen, Zinkweiss oder Zinkwaaren verwendeten)	128 911,369	33 810 999
Blei:		
a) Blockblei, einschliesslich des zu Bleiblechen oder Bleiwaaren verwendeten	87 216,403	18 185 633
b) Kaufglätte	3 126,420	633 698
Kupfer:		
a) Hammergares Block- und Rosettenkupfer	17 423,660	17 502 512
b) Kupferstein	342,801	89 358
Silber kg	195 034,740	27 902 165
Gold kg	130,020	363 439
Nickel (reines Nickelmetall)	144,496	735 370
Blaufarbwerkproducte	33,640	363 492
Cadmium (Kaufwaare) kg	3 267,000	25 575
Zinn (Zinnsalz)	120,376	210 000
Mangan	6,700	31 700
Antimon:		
a) Antimon-, Zinn- und Bleilegirungen	148,753	73 571
b) Antimonmetall	0,250	260
Arsenikalien	521,778	114 019
Schwefel (rein in Stangen, Blöcken und Blüten)	3 189,750	384 395

	Menge in t	Werth in M
Schwefelsäure:		
a) Englische	246 473,012	10 007 860
b) Rauchendes Vitriolöl	8618,530	263 470
Vitriol:		
a) Eisenvitriol	4 800,946	186 853
b) Kupfervitriol	2 587,317	923 650
c) Gemischter Vitriol	254,133	31 972
d) Zinkvitriol	683,431	47 417
e) Farbenerden	161,000	8 900

Die mittlere tägliche Belegschaft im Laufe des Jahres betrug nach den Lohnlisten bei der Roheisenproduction 18 121, bei der Erzeugung der übrigen Hüttenproducte 18 555 Köpfe. Von den letzteren waren 9034 bei der Zink-, 2403 bei der Blei-, 2868 bei der Kupfer-, 554 bei der Silber-, 146 bei der Nickelproduction, 3361 bei der Fabrikation der englischen Schwefelsäure und der Rest, 189 bei der Erzeugung der übrigen Hüttenproducte beschäftigt. Im Ganzen waren bei den Hütten 36 676, darunter 33 865 männliche Arbeiter und 2811 Arbeiterinnen beschäftigt.

Den Tabellen über die Roheisenproduction insbesondere entnehmen wir Folgendes:

Bei den 92 Werken bestanden 222 Hochöfen, von welchen 166 durch 7853 Wochen im Betriebe waren. Die Roheisenproduction zergliedert sich der Qualität nach in folgender Weise:

1. Masseln (Gänze).

	Menge in t	Werth in M
Zur Giesserei (Giessereiroheisen)	214 773,911	11 292 414
Zur Flusseisenbereitung (Bessemer- und Thomasroheisen, Spiegel- eisen, Ferromangan und Ferro- silicium)	1 056 084,099	48 689 747
Zur Schweisseisenbereitung (Puddel- roheisen, Herdfrischroheisen)	1 354 559,389	58 798 943

2. Gusswaaren erster Schmelzung.

	Menge in t	Werth in M
Geschirrguss (Poterie)	6 686,064	1 208 223
Röhren	9 047,800	861 660
Andere Gusswaaren	13 593,231	1 796 069
Bruch- und Wascheisen	10 130,035	434 445

Die gesammte Roheisenproduction des Jahres 1885 beträgt demnach: 2 664 874,529t im Werthe von 123 081 501 Mark, d. i. 46,19 Mark pro t.

IV. Arbeiter-Verunglückungen.

Im Jahre 1885 wurden auf den unter Aufsicht der Bergbehörde stehenden Bergwerken und Aufbereitungsanstalten im Ganzen 292 713 Arbeiter beschäftigt. Von diesen sind 841 oder 2,873 auf je Tausend, d. i. je einer von 348 Arbeitern tödtlich verunglückt und haben 3177 Arbeiter oder 10,854 auf je Tausend solche Beschädigungen erlitten, welche eine Arbeitsunfähigkeit von mindestens einem Monate zur Folge hatten.

Speciell beim Steinkohlenbergbau verunglückten von 193 948 Arbeitern 695 oder 3,583 auf Tausend, d. i. je einer von 279 Arbeitern tödtlich und erlitten 2535 Arbeiter oder 13,071 auf Tausend schwere Beschädigungen.

Beim Braunkohlenbergbau verunglückten von 22 300 Arbeitern 53 oder 2,377 auf Tausend, d. i. je

einer von 421 Arbeitern tödtlich und erlitten 160 Arbeiter oder 7,175 auf Tausend schwere Beschädigungen.

Beim Erzbergbau verunglückten von 67 332 Arbeitern 81 oder 1,203 auf Tausend, d. i. je einer von 831 Arbeitern tödtlich und wurden 431 Arbeiter oder 6,041 auf Tausend schwer beschädigt.

Bei der Gewinnung anderer Mineralien (Mineralsalze und Steine) verunglückten von 9133 Arbeitern 12 oder 1,314 auf Tausend, d. i. je einer von 761 Arbeitern tödtlich und erlitten 51 Arbeiter oder 5,584 auf Tausend schwere Verletzungen.

In schlagenden Wettern sind, und zwar ausschliesslich beim Steinkohlenbergbau, 247 Personen (hievon 105 bei der Explosion selbst, durch äussere Verletzungen, 142 in Nachschwaden) getödtet und 82 schwer verletzt worden.²⁾

Bei der Explosion in der staatlichen Grube Camp- hausen (Saarbrücken) sind 44 Personen getödtet worden und sind 136 in den Nachschwaden erstickt; in einem Falle fanden 18 Personen, in einem 12, in einem 10, in zwei Fällen mehr als 2 und in 20 Fällen je 1 Person den Tod. — Im Ganzen haben 126 Explosionen (darunter 30 mit tödtlicher Verunglückung) stattgefunden und sind in 53 Fällen durch den Gebrauch offener Grubenlichter, in 19 Fällen durch die Sprengarbeit, in 17 Fällen durch unvorsichtige Bewegung der Lampe, in 15 Fällen durch Schadhaftheit, bezw. Schadhafwerden der Sicherheitslampe bei der Arbeit, in 11 Fällen durch unbefugtes Oeffnen der Sicherheitslampe, in 4 Fällen durch das Durchschlagen der Flamme durch das Lampennetz in Folge zu grosser Wettergeschwindigkeit, in 2 Fällen durch Benützung von Feuerzeug (Tabakpfeife), in 3 Fällen durch Erglühen des Drahtkorbes, durch Glimmen von anklebendem Russ, Oel u. s. w. am Drahtnetze und durch einen Grubenbrand und in den übrigen 2 Fällen durch nicht näher ermittelte Einflüsse verursacht worden.

Weitere Verunglückungen ereigneten sich:

	Tödtliche Verunglückungen	Schwere Verletzungen
Bei der Schiessarbeit	42	147
Durch Steinfall	267	1189
In Bremsbergen und Bremsschächten	66	159
Bei der Fahrung:		
a) auf Fahrten	2	27
b) auf der Fahrkunst	2	3
c) bei regelmässig eingerichteter Seil- fahrt	6	10
d) ausnahmsweise am Seil	5	3
Durch Sturz in Schächten	37	14
Durch in den Schacht gefallene Gegen- stände	13	17
Durch den Förderkorb	8	34
Auf sonstige Weise in Schächten	3	14
Bei der Streckenförderung	30	569
In bösen Wettern	27	—
Durch Maschinen	10	83
Beim Wasserdurchbruch	1	—
Ueber Tage	49	488
Durch sonstige Unglücksfälle	25	321

G.

²⁾ Ueberdies sind 3 Fälle von Erstickungen in schla- genden Wettern ohne Explosion vorgekommen. G.